



Die stöben Kreationen von Erich Semmelrock und seinem Team sind auch über Hermagors Grenzen hinaus bekannt. Der Grundstein dafür ist eine fundierte Ausbildung
Pecher



Botschafter der Lehre

Erich Semmelrock spornet seine Lehrlinge zu Höchstleistungen an und ist nun „regionaler Botschafter“.

HERMAGOR. Nach **Karlheinz Essl** und **Maria Rupilius** ist Konditormeister **Erich Semmelrock** der dritte Bildungsbotschafter der „Lernenden Region Hermagor“. Auf Plakaten und Kärtchen, die in öffentlichen Gebäuden auflegen, ist er ab sofort im Dialog mit Albert Einstein zu sehen. Da meint Einstein: „In meiner Formel steckt Energie.“ Semmelrock kontert: „In meinem Konfekt stecken Kreativität und viel Erfahrung.“ Seine Rolle als Bildungsbotschafter definiert Semmelrock so: „Ich will vermitteln, wie wichtig es ist, junge Leute dabei zu unterstützen, ihren Weg zu gehen.“

Selbst lebt er bei seinen Konditor-Lehrlingen (in jedem Lehrjahr einen) die Devise: fördern und fördern. „Wir binden

die Lehrlinge in alles ein, übertragen ihnen von Beginn an Aufgaben. Und jeder muss überall mit anpacken.“ Semmelrocks Lehrlinge wissen, welcher Beruf sie erwartet und was sie damit erreichen können. In den letzten vier Jahren gewann immer ein Schützling Gold bei der Bundeslehrlingsmeisterschaft, sie kommen in Top-Betrieben unter und spornen somit die jüngeren an. Der Konditormeister hält dabei Kontakt mit den ehemaligen Lehrlingen. „Das eine oder andere Rezept bringen sie mir dann später bei – so lernen wir voneinander.“ – Lebenslanges Lernen eben.

„Achte auf Hausverstand“

Viele beginnen ihre Lehre bei Semmelrock erst nach der Matu-

ra und haben somit alle beruflichen Möglichkeiten – auch ein späteres Studium. „Die Älteren sind sicher reifer und wissen genau, dass sie diesen Beruf erlernen wollen.“ Das ist auch das Wichtigste, um dabei zu bleiben, genauso wie Erfahrungen im Ausland zu machen, was Semmelrock ebenfalls fördert. Er selbst wusste schon mit vier Jahren, dass er Konditor werden will. Interessierte haben die Möglichkeit, in der Konditorei zu schnuppern.

Was für ihn bei einem Bewerber wichtig ist? „Hausverstand, Offenheit und dass derjenige sich gut ins Team integrieren kann. Das Zeugnis ist nicht das Ausschlaggebende.“ Worauf Wirtschaftstreibende bei Lehrlingsanwärtern achten, erfährt man heuer bei zahlreichen Berufsorientierungs-Projekten (siehe Infobox unten). VP

i LERNENDE REGION HERMAGOR

Das Projekt

Das Pilotprojekt „Lernende Region Hermagor“ zielt darauf ab, Bildungsbewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen und zwar vom Kleinkind bis zum Senior. Um dies zu erreichen, gibt es regional geprägte Bildungsangebote – in Form von Workshops, Veranstaltungen etc. und immer in Kooperation mit Betrieben und Institutionen in der Region. **Peter Fercher**, Vorstand der Abteilung Landesplanung, „Erfolgreiche Regionale Entwicklung funktioniert nur im Einklang mit allen – von Wirtschaft über Natur bis zur Bevölkerung. Mit der Lernenden Region versuchen wir die Aus- und Weiterbildung der Menschen vor Ort als Basis für regionale Entwick-

lung zu stärken – Bildungsbotschafter unterstützen uns dabei.“

Beispiel Berufsorientierung:

Hier wird mit der „Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten“ (BBO) zusammengearbeitet, um vor allem die Berufsorientierung in Schulen voranzutreiben. **Christina Bildstein** erklärt: „Wir unterstützen die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft dabei, eine überlegte Berufswahl zu treffen. Wir helfen auch dabei, Potenziale aufzuzeigen.“ Im Rahmen von Berufsorientierungs-Workshops mit allen Beteiligten (Schulen, Wirtschaft, AMS, WK, BH, Jugendzentrum etc.) entstehen Projekte.

Für 2011 ist das geplant:

- jährliche Berufsorientierungsmesse mit den Betrieben;
- Mentoring-Projekt zwischen Einjährige Wirtschaftsschule (EW) Hermagor und HS Lesachtal (heuer erstmals Technik-Schwerpunkt in der EW);
- Eltern-Kind-Abende zum Thema Potenziale für die Berufswahl;
- Lehrerbildung;
- Einzelprojekte an Schulen.

Weiteres Projekt zum Thema:

Das Jugendzentrum bietet ab März praxisbezogenes Bewerbungstraining. Mehr dazu sowie zur „Lernenden Region Hermagor“ auf der Homepage www.lernenderegionen.at

„Alte Hasen“ in Hermagor

„Muckenstruntz & Bamschabl“ gastieren mit ihrem Jubiläumsprogramm in Hermagor.

HERMAGOR. Mit sechsundsechzig Jahren, da fängt das Leben an? Genau: „Muckenstruntz & Bamschabl“ – das Komiker-Duo bestehend aus **Peter Traxler** und **Wolfgang Katzer** – bringen gemeinsam zwei mal 33 Jahre auf die Bühne. Das heißt drei Generationen Lachen: unverwechselbar, unpolitisch und unverwüstlich.

Anlässlich ihres Jubiläums gastiert das Duo mit ihrem Programm „Alte Hasen Ges.m.b.H.“ nun auch in Hermagor. Mit im Gepäck: Show, Sketches, Slapsticks, interaktive Publikumsspiele und natürlich viel Musik. Von „Struntzomania“ bis „Österreich sucht den grauen Star“ mit Muckenstruntz als österreichische Antwort auf **Dieter Bohlen**, über Hundebesitzer mit Zwerggrassen und Monstern im Besterpark bis hin zu nervtötenden Kunden im Plattengeschäft und die schrägsten Interpretationen berühmter Musicalmelodien spannt sich der Bogen.

Termin: Freitag, 11. Febr., 20 Uhr, Stadtsaal Hermagor. Kartenvorverkauf und Reservierungen unter ☎ 04282/20 13 oder hermagor@musikschule.at



33 Jahre Music-Comedy: „Muckenstruntz & Bamschabl“